



**Evangelische Bachgemeinden  
aktuell**



Geleitwort	3
Rückblicke	5
Termine/Veranstaltungen	12
Konfirmationen 2021	13
Gottesdienstkalender	22
Aus den Kirchenbüchern	26
Minikirche / Kinderseite	33
Aus den Kindergärten	35
Adressen und Infos	42

## Impressum

**Herausgeber:** Evangelische Bachgemeinden an der Bergstraße

**Verantwortlich:** Pfarrer Dr. Hohage, Pfarrerin Dr. Knittel und Pfarrerin Risch

**Redaktionsteam:** M. Birth, A. Löffel und B. Peeck



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt **Dachs**  
ist mit dem **Blauen Engel**  
ausgezeichnet.  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

Es wurden Grafiken aus dem „Gemeindebrief, Magazin für Öffentlichkeitsarbeit“ und von [www.GemeindebriefHelfer.de](http://www.GemeindebriefHelfer.de) verwendet. Namentlich nicht extra gekennzeichnete Fotos und Texte stammen vom Redaktionsteam.

## Redaktionsschluss

für unseren nächsten Gemeindebrief (Okt. – Nov. 2021)

**31. August 2021**



Liebe Leser und Leserinnen unserer gemeinsamen Ausgabe „Evangelische Bachgemeinden aktuell“,

nun halten Sie die fünfte Ausgabe in Ihren Händen. Ich freue mich, dass wir es gerade in dieser Pandemiezeit geschafft haben, einen gemeinsamen Gemeindebrief der Bachgemeinden herauszugeben und miteinander als Christinnen und Christen unterwegs zu sein und über den Rand der eigenen kirchlichen Gemeinde hinauszuschauen.

So sind wir als Bachgemeinden einander näher gerückt und zeigen doch unser je eigenes Profil. Als evangelische Gemeinden ergänzen wir uns. Wir arbeiten in einigen Bereichen eng zusammen und gehen in anderen Gebieten auch bewusst andere Wege. In der Bonhoeffergemeinde gibt es, was die unterschiedlichen Gottesdienste betrifft, vor allem das Angebot der gestreamten Gottesdienste, die über YouTube im Internet laufen. In der Reformationsgemeinde Hemsbach und Sulzbach werden die Gottesdienste zwischen Hemsbach und Sulzbach, soweit es Corona zulässt, aufgeteilt und vor allem der Pfarrgarten bei der Christuskirche bietet bei gutem Wetter ein schönes Ambiente für Gottesdienste, die im Freien gefeiert werden können.

Ganz anders ist die Situation in Laudenbach. Wir danken der katholischen Kirche für die Gastfreundschaft und freuen uns darauf, wenn wir endlich wieder eigene Räume für unser Gemeindeleben und den Gottesdienst nutzen können. Wann es so weit sein wird, dass wir unser neues Gemeindehaus einweihen und die renovierte Kirche wieder nutzen können, wissen wir noch nicht. Bis dahin danken wir unseren evangelischen Nachbarbachgemeinden, dass wir diesen oder jenen Gottesdienst als Geschwister mitfeiern dürfen oder z.B. zur Konfirmation die Christuskirche überlassen bekommen.

Auch für die Arbeit mit unseren Jugendlichen und Kindern gibt es zwischen den Bachgemeinden ein gutes Miteinander. In dieser Ausgabe geht es neben einigen Infos rund um die einzelnen Bachgemeinden vor allem um die anstehenden Konfirmationen. In den folgenden Wochen werden aus Hemsbach coronabedingt und coronakonform die Jahrgänge 2019/2020 konfirmiert.



Auch der Jahrgang 2020/ 2021 hat seine Termine, und der „Countdown“ zur diesjährigen Konfirmation läuft auch hier in den einzelnen Gemeinden.

Mit unseren Hygiene- und Schutzkonzepten sowie der Hoffnung, dass bald viele Menschen geimpft sein werden, hoffen wir, zukünftig mehr Gottesdienste anbieten zu können und unser volles Gemeindeleben in den Bachgemeinden baldmöglichst wieder zu starten. Bis dahin brauchen wir für unsere Gemeindegemeinschaft Geduld, Mut, Zuversicht und Kreativität. Paulus schreibt in seinem Römerbrief:

***„Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal und beharrlich im Gebet!“ (Röm 12,12).***

Für mich sind diese paulinischen Worte eine Einladung gerade in dieser Zeit. Sind Sie mit dabei? Unterstützen Sie unser Gemeindeleben mit Ihrem Gebet, mit Ihrer fröhlichen Hoffnung und mit Ihrer Geduld!

Nun bleibt mir nur noch, Ihnen viel Freude beim Lesen und Stöbern in unserem Gemeindebrief zu wünschen!

Bleiben Sie behütet!

Ihre Pfarrerin

Sulzbach – Hemsbach – Laudenschbach im Mai 2021

P.S. Herzlich möchte ich auch im Namen meiner Kolleginnen und meines Kollegen allen danken, die an dieser und den vergangenen Ausgaben von Beginn des ersten Gedankens bis hin zum Austragen in Ihre Briefkästen mitgearbeitet und mitgestaltet haben!

### Übrigens...

...für den Gemeindebrief "Bachgemeinden aktuell" erhielten wir insgesamt über 2200 € an Spenden aus Sulzbach, Hemsbach und Laudenschbach. Wir freuen uns sehr über Ihre Wertschätzung und Unterstützung unserer gemeindeübergreifenden Arbeit.

## 50-jähriges Jubiläum als Prädikant

Dietmar Betz aus Hemsbach konnte im Gottesdienst am 14.03.2021 in der Peterskirche Weinheim ein ganz ungewöhnliches Jubiläum begehen: seit 50 Jahren engagiert er sich ehrenamtlich als Prädikant im Kirchenbezirk Ladenburg-Weinheim.

Der Dienst eines Prädikanten umfasst nach entsprechender Ausbildung alle Arten von Gottesdiensten. So hat Herr Betz in diesen 50 Jahren zwischen Dossenheim und Laudenbach mit den Gemeinden sonntags Gottesdienste gefeiert und Gottesdienste in Heimen übernommen. Außerdem hat er Verstorbene kirchlich beerdigt, trauernde Familien begleitet, Kinder getauft und Paare getraut: ein weites Feld, von Anfang bis Ende des Lebens.

Zum Jubiläum würdigten Pfarrerin Ute Haizmann, die zugleich bezirkliche Beauftragte für den Prädikantendienst ist, Dekanin Lehmann-Etzelmüller und Kirchenälteste Manuela Ham aus seiner Heimatgemeinde (Reformationsgemeinde Hemsbach und Sulzbach) den Einsatz des Jubilars. Außerdem erhielt er aus den Händen der Dekanin die Urkunde für seine Wiederbeauftragung für die nächsten Jahre.

*Ute Haizmann*



*vorne der Jubilar Dietmar Betz, dahinter von links: Dekanin Lehmann-Etzelmüller, Kirchenälteste Ham und Pfarrerin Haizmann*

### 40jähriges Jubiläum von Diakonin Christel Apel

Gründonnerstag vor 40 Jahren hat Christel Apel ihren Dienst als Gemeindediakonin begonnen.

Kindheit und Jugend verbrachte sie im Harz in der Region um Clausthal-Zellerfeld. Im Anschluss an ihr Studium der Religionspädagogik und Theologie in Düsseldorf trat sie am 1. April 1981 in der Trinitatisgemeinde Ludwigshafen ihre erste Stelle an. Als sehr wichtige Zeit beschreibt sie die Jahre in der Weinheimer Lukasgemeinde bei Pfarrer Schmekal. Ihr Aufgabengebiet umfasste über die lange Dienstzeit ein breites Spektrum. Als junge Diakonin arbeitete sie in einem sozialen Brennpunkt mit Jugendlichen, später übernahm sie Aufgaben in der Klinikseelsorge.



Foto: Bernd Eppelmann

In der Bonhoeffergemeinde wurde sie 1997 Nachfolgerin der kürzlich verstorbenen Ruth Rieger, betreute lange Jahre die Kinder- und Jugendarbeit sowie die Konfirmandenarbeit. In den Grundschulen ist sie als Religionslehrerin unterwegs. Mittlerweile ist sie in die Konfirmandenarbeit in der Reformationsgemeinde Hemsbach und Sulzbach sowie in Laudenbach eingebunden. Mit ihren kreativen Ideen und der Gabe, Mitwirkende in geeigneter Weise einzubinden, zeichnet sie verantwortlich für viele besondere Gottesdienste, seien es die Frauensonntage, die Weltgebetstage, Gottesdienste in Festzelten oder unter freiem Himmel oder die Kunstgottesdienstreihe in der Bonhoefferkirche.

Inzwischen ist sie auch in der Seniorenarbeit, die gemeinde- und konfessionsübergreifend angeboten wird, eine zentrale Gestalt in Hemsbach. Während der Coronazeit hält sie den Kontakt zu ihren Seniorinnen und Senioren, sie schreibt mit beim Gruß aus der Kirchengemeinde und hat die Kolumne An(ge)dacht auf der Bachgemeinden-Homepage.

Auch wenn sie selbst der Hemsbacher Mundart nicht mächtig ist, hat sie mit der Gründung der Theatergruppe Bonhoeffer die richtigen Leute an der Seite, die den äußerst erfolgreichen Theateraufführungen Lokalkolorit verleihen.

Im Gottesdienst an Gründonnerstag, dem 1. April 2021 hieß es in der Grußbotschaft der Ältestenkreise zum besonderen Dienstjubiläum:



Foto: Manuela Ham

*„Liebe Christel,  
40 Jahre – das sind viele Tage mit Höhen und Tiefen, mit berausenden Erfolgen und schmerzvollem Scheitern, mit unvergesslichen Stunden voller Enthusiasmus und auch manch schweren Stunden. Alles hat seine Zeit... Aber über all unserem Tun und Lassen steht das Wort Jesu aus Lukas 10,16: ‚Wer euch hört, der hört mich.‘*

*Jesus Christus hat sich hören lassen, wo du warst in diesen 40 Jahren. Du warst seine Zeugin. Viel kostbares Samenkorn des Wortes Gottes ist in viele Herzen gefallen durch deinen Dienst, und das*

*nicht nur in den hellen, sondern auch in den dunklen Stunden.*

*Danke für all dein Tun, für dein Herz, das dahintersteht, für deine Kreativität und dein Engagement!“*

Wir freuen uns auf viele weitere Jahre mit „unserer“ Christel Apel.

Barbara Peeck

## Übrigens...

...Frank Christian Raatz ist seit 25 Jahren Prädikant der Evangelischen Landeskirche in Baden. Der 52-jährige Diplom-Diakoniewissenschaftler ist beruflich als Religionslehrer in Mannheim tätig.

In unserem Kirchenbezirk Ladenburg-Weinheim hält er regelmäßig in verschiedenen Gemeinden Gottesdienst und er vertritt die Gemeindepfarrer\* innen. Gerade in letzter Zeit ist er oft in der Reformationsgemeinde im Einsatz, da Pfarrerin Knittel bei uns nur einen halben Dienstauftrag hat.

Sein Jubiläum feiern wir mit ihm in einem festlichen Gottesdienst im Oktober in der Christuskirche.



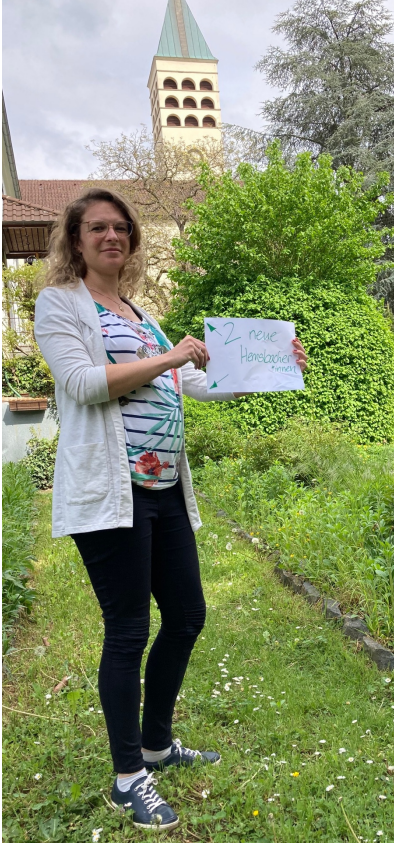
Der Ostergarten – gestaltet von den Konfirmand\*innen



der Reformationsgemeinde – lockte viele Besucher an.



## Zwei neue Hemsbacher\*innen



Nein, über zu wenig Abwechslung und aufregende Dinge kann ich mich auch in diesem bisher ja sehr eingeschränkten Jahr nicht beschweren.

Denn große Veränderungen stehen für uns privat an:

Da ist zum einen nun endlich der Umzug nach Hemsbach Anfang Juni. Ich freue mich schon sehr darauf, bald richtig da zu sein. Zum anderen erwarten wir im August – quasi schon in guter Gemeindegeneration – Nachwuchs und sind sehr gespannt, wer da bei uns einziehen wird.

Das bedeutet aber auch, dass ich ab Ende Juni in den Mutterschutz gehen werde. Glücklicherweise ist das aber kein Abschied auf immer, da ich mir nach meiner Elternzeit die Pfarrstelle mit Corinna Seeberger teilen werde.

In diesem Sinne – auf ein Wiedersehen ... im Gottesdienst, auf dem Markt, am Wiesensee oder wo auch immer...

Es grüßt Pfarrerin

## Übrigens...

...ab Mitte August ist Pfarrerin Corinna Seeberger wieder zurück aus der Elternzeit. Gleich am 22.08.2021 hält sie ihren ersten Gottesdienst in der Christuskirche.

Sie wird vorerst mit 50% in ihre Pfarramtsstelle zurückkehren.

### „Einig in sich und mit allen Christen in der Welt befreundet“ – Die Badische Union wird 200 Jahre alt

In diesem Jahr feiert die evangelische Landeskirche in Baden ihren 200. Geburtstag.

Im Jahr 1821 bekräftigten reformierte und lutherische Gemeinden im Großherzogtum Baden: wir wollen zusammengehören. Wir wollen eine Kirche sein trotz aller Unterschiede. Wir wollen Glauben leben in gegenseitiger Anerkennung und in Vielfalt.

Unterschiede gab und gibt es tatsächlich zwischen der reformierten und lutherischen Ausprägung des evangelischen Glaubens. Die reformierte Tradition geht auf die Schweizer Reformatoren Calvin und Zwingli zurück, die lutherische auf Luther und die Wittenberger Reformatoren.

Das Verständnis des Abendmahls ist verschieden. Reformierte Gemeinden feiern das Abendmahl als Erinnerung an das Mahl, das Jesus mit seinen Jüngern gefeiert hat. Lutherische Gemeinden betonen, dass Jesus in Brot und Wein gegenwärtig ist.

Die Art, Gottesdienst zu feiern, ist verschieden. Der reformierte Gottesdienst ist schlicht und ganz auf die Predigt ausgerichtet. Der lutherische Gottesdienst ist üppiger, die musikalischen Elemente sind wesentlich.

Auch die Kirchen sehen anders aus. Reformierte Kirchen haben auf bunte Fenster verzichtet, der Altar ist ein schlichter Tisch und es gibt keine Kunstwerke, die Wände sind schlicht weiß.

Und bis heute gibt es verschiedene Bekenntnisschriften, z.B. der Heidelberger Katechismus der Reformierten und der kleine Katechismus Martin Luthers.

Diese Unterschiede sollen uns nicht mehr trennen, sagten die badischen evangelischen Christen 1821. Die verschiedenen Bekenntnisse sollen nun gemeinsame Bekenntnisse sein. Es soll Spielräume des Verständnisses geben.

In Baden gab es nach Gründung des Großherzogtums Anfang des 19. Jahrhunderts ein Nebeneinander verschiedener Konfessionen und Religionen. Die Markgrafschaft Baden-Durlach war fast ausnahmslos lutherisch. Der Landesteil Baden-Baden, der 1771 zu Baden-Durlach kam, war katholisch.

Die Kurpfalz dagegen war ein buntes Gemisch. Die Kurpfalz hatte sich der reformierten Linie des evangelischen Glaubens angeschlossen. Das hat mit dem „frommen Fritz“ zu tun.

Friedrich III. regierte von 1559 bis 1576 und führte das reformierte Bekenntnis ein. Das konnte er einfach so, weil der Grundsatz galt: cuius regio, eius religio; der Landesherr bestimmte die Konfession. Auf seinen Bildungsreisen hatte der fromme Fritz den tiefen Glaubensernst der reformierten Gemeinden in Frankreich und Holland kennengelernt. Er lud wallonische, französische und holländische Glaubensflüchtlinge ein, sich in der Kurpfalz niederzulassen. Sie gründeten eigene Exulantenkirchen. Trotzdem blieb ein Teil seines Landes, das Gebiet der Reichsritter im Kraichgau und die Oberpfalz, lutherisch.

Nach dem Tod Friedrich III. gab es viel Hin und Her. Auch durch die Wirren des Dreißigjährigen Krieges wechselte die Kurpfalz nicht weniger als sechs Mal die konfessionelle Prägung, je nachdem, ob der Landesherr lutherisch, reformiert oder auch katholisch war. Kurfürst Karl Ludwigs Regierungszeit beginnt mit dem Ende des Dreißigjährigen Krieges 1648. Das Land war entvölkert. Er erlaubte reformierten Hugenotten und Schweizern, sich anzusiedeln, aber auch Lutheraner und Katholiken, Mennoniten und Juden füllten das vom Krieg gezeichnete

Land wieder mit Leben. Neben reformierten Kirchen wurden jetzt auch lutherische gebaut, z.B. die Providenzkirche in Heidelberg.

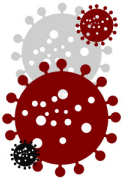
Im frühen 18. Jahrhundert setzte eine Phase der Rekatholisierung ein. In ihrem Zuge wurde 1712 der Bau der Jesuitenkirche in Heidelberg begonnen. Manche Kirchen wurden zu Simultankirchen, in denen sowohl evangelische wie katholische Gemeinden Gottesdienst feierten.

Der Geist der Aufklärung trug dann dazu bei, dass die Unterschiede im evangelischen Glauben in den Hintergrund traten. 1817 begannen reformierte und lutherische Familien in Mannheim und Heidelberg damit, den Großherzog in Karlsruhe um einen konfessionellen Frieden und Einigung zu bitten, und zwar in ganz Baden. Doch sollte die badische Union keine reine Verordnung von oben sein. Sie wurde auf einer Generalsynode beschlossen, der Pfarrer und gewählte Gemeindeglieder beider Konfessionen angehörten. Die evangelische Landeskirche in Baden wurde geboren. Sie macht vor, dass es doch geht: gemeinsam Kirche sein trotz aller Unterschiede, Kirche der Vielfalt. Und das schon seit 200 Jahren. Das ist ein Grund zum Feiern!

*Dekanin Monika Lehmann-Etzelmüller*



## Termine und Veranstaltungen



Sie finden in diesem Gemeindebrief geplante Gottesdienste, Termine und Veranstaltungen der Gemeinden für die nächsten Monate. Aufgrund der aktuellen Lage können sich diese aber jederzeit noch ändern (Verschiebung, Absage, usw.). Bitte achten Sie deshalb auch auf die örtliche Presse, die Schaukästen der Gemeinden und auf die Homepages.



### **Abendmusik im Pfarrgarten an der Christuskirche in Hemsbach am 11. Juli um 17:30 Uhr**

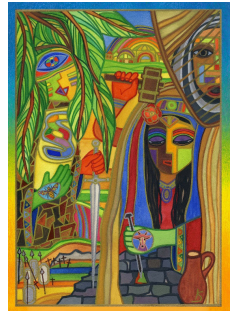
Mit dem Nordbadischen Bläserensemble  
unter der Leitung von Armin Schaefer

Anmeldungen bitte über das Pfarramt der Reformationsgemeinde 71 2 71  
oder [reformationsgemeinde.hemsbach-sulzbach@kbz.ekiba.de](mailto:reformationsgemeinde.hemsbach-sulzbach@kbz.ekiba.de)

### **Fernblick auf einen Sonntag im September**

Am 3. Sonntag im September haben die Bachgemeinden ‚immer‘ den ‚Frauensonntag‘ gefeiert. Einen Gottesdienst, der von Frauen aus allen Gemeinden nach einem Vorschlag der ‚Evangelischen Frauen in Deutschland‘ vorbereitet wurde.

In diesem Jahr steht der zugrundeliegende Text im Buch Richter, einem Alttestamentlichen Buch. Es geht um Macht, um Krieg, um Ehre und um die Richterinnen Debora und Jaël.



*Karin Schwendt,  
Lüneburg*

Wenn es die pandemische Situation erlaubt, so werden wir in diesem Jahr zu diesem im vielfachen Sinne des Wortes ‚spannenden‘ Gottesdienst einladen. (Wir freuen uns darauf, ihn mit Frauen und Männern zu feiern, denn das Wort ‚Frauensonntag‘ ist irreführend.) Wann und wo, das können Sie aus den Zeitungen und den Homepages der Kirchengemeinden entnehmen.

Wer gern an den Vorbereitungen teilnehmen möchte, ist herzlich willkommen. Bitte geben Sie mir Nachricht ([christel.apel@kbz.ekiba.de](mailto:christel.apel@kbz.ekiba.de)), dann kann ich Sie entsprechend einladen.



### Konfirmation 2021

Da im letzten Jahr keine Konfirmationen in der Bonhoeffergemeinde stattfinden konnten, freuen wir uns umso mehr in diesem Jahr gleich mit zwei Jahrgängen festliche Gottesdienste feiern zu dürfen.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden des **Jahrgangs 2020**

**Aus datenschutzrechtlichen Gründen fehlen in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefes die Namen.**

werden am **13. Juni 2021** konfirmiert.



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden des **Jahrgangs 2021**

**Aus datenschutzrechtlichen Gründen fehlen in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefes die Namen.**

werden am **26. September 2021** konfirmiert.



### Konfirmation 2021

Auch in der Reformationsgemeinde konnte 2020 keine Konfirmation gefeiert werden. Das wird nun in diesem Jahr mit mehreren kleinen Konfirmationsgottesdiensten nachgeholt.



*Foto: C. Kronauer*

Für den **Jahrgang 2020**

**Aus datenschutzrechtlichen Gründen fehlen in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefes die Namen.**

finden die Konfirmationsgottesdienste  
am **8. und 9. Mai, 13. Juni, 24. und 25. Juli 2021** statt.

Für den **Jahrgang 2021**

**Aus datenschutzrechtlichen Gründen fehlen in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefes die Namen.**

finden die Konfirmationsgottesdienste am **19. und 20. Juni 2021** statt.



## Konfirmation 2021

Wir freuen uns mit den Jugendlichen, die **am ersten Oktoberwochenende 2021** in unserer Kirchengemeinde ihre Konfirmation feiern und grüßen sie herzlich mit dem Monatsspruch, der über dem Monat Oktober steht:

*„Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken.“ (Hebräer 10,24)*

Aus unserer Kirchengemeinde werden konfirmiert:

**Aus datenschutzrechtlichen Gründen fehlen in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefes die Namen.**



## Übrigens...

...Gisela Hahn wird Ende Juli nach 21 Jahren als Kirchendienerin in der Christuskirche in den Ruhestand gehen. Keiner kennt wie sie jeden Winkel in Kirche und Gemeindehaus, die sie mit größter Sorgfalt pflegt und in Schuss hält. Sie ist so vielen Gemeindegliedern über die Jahre begegnet in frohen und in schweren Zeiten, hat Anteil genommen und das Gemeindeleben mitgeprägt.

Wir bedanken uns von ganzem Herzen für ihr Wirken, das sichtbare und das unsichtbare und wünschen ihr für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute!



### Anmeldung zur Konfirmation 2022

Liebe Jugendliche!

Du gehst im Moment in die 7. Klasse oder bist bis Ende August 2008 geboren oder auch schon etwas älter? Du spielst mit dem Gedanken, 2022 zur Konfirmation zu gehen? Schön, wenn Du Dich für die Konfirmation interessierst! Denn wir freuen uns über alle, die sich konfirmieren lassen möchten.

Worum geht es? Der Konfirmandenunterricht soll für Euch Jugendlichen interessant sein, natürlich auch Spaß machen. Uns ist es wichtig, dass Ihr Eure Gemeinde kennenlernt und dass Ihr als Jugendliche einen Platz bei uns habt und Euch auch untereinander als Gruppe findet. Wichtig ist uns auch, dass Ihr Jugendliche mit Menschen aus unserer Kirchengemeinde, z.B. unserer Pfarrerin, unserem Jugendreferenten und auch mit unseren Kirchenältesten und Gemeindegliedern ins Gespräch über „Gott, die Welt und das Leben“ kommt. Wir erzählen Euch von Gott, von dem, was christliches Leben bedeutet und laden Euch zum Glauben an Jesus Christus ein. Wir feiern mit Euch Gottesdienste, entdecken die Gemeinde und planen eine Freizeit, denn Gemeinschaft erleben ist uns sehr wichtig.

Haben wir Dein Interesse geweckt? – Dann sende uns bis 31. August 2021 zusammen mit deinen Eltern eine E-Mail oder rufe bei uns an.

#### Bonhoeffergemeinde Hemsbach

✉ [bonhoeffergemeinde.hemsbach-sulzbach@kbz.ekiba.de](mailto:bonhoeffergemeinde.hemsbach-sulzbach@kbz.ekiba.de)

☎ 7 22 42

#### Reformationsgemeinde Hemsbach und Sulzbach

✉ [reformationsgemeinde.hemsbach-sulzbach@kbz.ekiba.de](mailto:reformationsgemeinde.hemsbach-sulzbach@kbz.ekiba.de)

☎ 71 2 71

#### Evang. Kirchengemeinde Laudенbach

✉ [laudenbach@kbz.ekiba.de](mailto:laudenbach@kbz.ekiba.de)

☎ 7 15 69

Der Informationsabend für Eltern und zukünftige Konfis in Laudенbach findet am Donnerstag, 15. Juli 2021 um 19.30 Uhr statt.

Wir freuen uns auf Dich!

### Wie ich zum E-Fahrer wurde

Klimaschutz ist in aller Munde. Es scheint, als wäre im Zuge der Corona-Krise ein breiter Konsens darüber entstanden, dass wir uns um die Lösung des Klimaproblems nicht länger drücken können. Ich selbst hatte von Anfang an den Gedanken, dass dieses Virus, das ohne die Veränderungen in der Pflanzen- und Tierwelt nie bei uns gelandet wäre, auch ein sehr deutlicher Fingerzeig Gottes an die Menschheit ist: „Ihr könnt nicht so weitermachen wie bisher! Ihr zerstört mein Kunstwerk und bestehlt Eure Kinder und Kindeskinde, die darin leben sollen, um ihr Lebensglück!“ Schon in den 10 Geboten steht: „Du sollst nicht stehlen!“. Darum müssen wir uns gerade als Christen der Herausforderung stellen, unser Leben zu verändern, damit unsere Nutzung von Gottes Schöpfung dieses Kunstwerk nicht länger zerstört, sondern es erhält. So weit, so gut und logisch und auch „common sense“... Und dann ging unser altes Auto kaputt.

Tja, und so schnell wurde aus dem bequemen „Wir“ ein „Ich“. Und ich habe bei der Gelegenheit erlebt, was für Fragen, Gedanken, Ängste und Besorgnisse da plötzlich aufkommen, wenn nicht „wir“ „unser“ Leben verändern müssen,

sondern ich meins. Da liegen, glaube ich, die wirklichen Hürden für den Klimaschutz. Und deshalb habe ich mir vorgenommen: Ich bringe dieses Erlebnis mal zu Papier.

Also, ein neues Auto muss her, aber so, dass es fürs Klima gut ist! (Das hatten übrigens auch unsere Kinder schon lautstark gefordert). Also eins, das elektrisch fährt und mit Öko-Strom betrieben wird. Und groß genug ist für uns als fünfköpfige Familie. Und mit dem wir an einem Tag in einer vernünftigen Zeit zu Oma und Opa nach Norddeutschland kommen und auch in Urlaub fahren können... Und zum Geldbeutel muss es auch noch passen. Das Wunschmobil zum Schnäppchenpreis! ... aber leider haben wir dieses Wunschmobil nicht gefunden. Weil es sowas auf dem Markt noch nicht gibt. Also: Ein Kompromiss musste her. Ein Auto, das die Anforderungen nicht alle perfekt, aber alle irgendwie so ziemlich erfüllt, war für uns ein sogenannter „Plug-in-Hybrid“. Der fährt mit Akku 50 Kilometer rein elektrisch, dann erst springt der Benzinmotor an und erst dann wird CO<sub>2</sub> ausgestoßen. Die gibt es auch in der richtigen Größe und sie kosten nicht so viel wie ein

reines Elektroauto. Aber diese Autos haben eine schlechte Presse, weil sie nämlich nicht *automatisch* umweltschonend sind, sondern nur dann, wenn man sie umweltschonend *verwendet*, d.h. vor allem regelmäßig den Akku auflädt. Also habe ich mich erst mal hingesetzt und gerechnet und festgestellt: Die Strecken, die wir im Alltag fahren, können wir weitgehend elektrisch zurücklegen.

Aber ich stellte auch fest: Ein umweltverträglicher Plug-in-Hybrid wird deutlich teurer als wenn ich jetzt einen reinen Benzi-

ner oder Diesel kaufe. Und hier fingen die Gedanken an zu kreisen. Denn ich bin schon jemand, der die Dinge gerne möglichst günstig kauft. Das ist vielleicht noch ein altes Kriegsrelikt von meinen Eltern her, keine Ahnung. Auf jeden Fall spürte ich plötzlich, wie groß dieser „Schatten“ war, über den ich da springen musste: Mehr Geld auszugeben als nötig, um in Zukunft klimaschonend Auto zu fahren. In einer schlaflosen Nacht ratterten vor mir plötzlich all die Dinge runter, die ich mit diesem Geld stattdessen machen könnte und jetzt eben *nicht* mehr machen kann. Können



Designed by slidesgo / Freepik

bzw. wollen wir uns als Familie ein teureres Auto leisten? Ich hätte nie gedacht, dass das für mich so ein Problem sein könnte! Und mir wurde schnell klar, dass ich mit diesem Problem nicht allein sein kann. Vor solchen Entscheidungen stehen bestimmt auch viele meiner Mitmenschen, die eigentlich mehr Klimaschutz wollen, aber in den entscheidenden Situationen nicht klimagerecht handeln (obwohl sie es theoretisch könnten), weil es eben mehr kostet. Leider kann man oft nicht gleichzeitig umweltverträglich und billig leben.

Ich war überrascht und auch beschämt, wie sehr mich der Abschied von „billig“ schmerzte. Und dann las ich in der Bibel, dass „Geiz“ nichts Gutes (und schon gar nicht „geil“) ist, er ist christlich betrachtet sogar etwas Sündhaftes, weil Geiz (bzw. in der Luther-Übersetzung öfters „Habgier“, es ist in der Ursprache der Bibel dasselbe Wort) uns ans Materielle bindet (z.B. Lukas 12,15; Epheser 5,3). Das war so ein Moment, wo ich plötzlich verstanden habe, womit ich da gerade kämpfe. Und wo mir eine alte christliche Weisheit ganz neu aufgegangen ist:

Gott hilft uns, Sündhaftes in unserem Leben zu überwinden. Sein Ziel mit uns auf dem Weg unseres Lebens ist, uns mehr und mehr so zu verwandeln, dass wir dem Bild seines Sohnes Jesus Christus immer ähnlicher werden. „Heiligung“ nennt man diesen Vorgang im Christentum. Und der hatte plötzlich sehr viel mit meinem Alltag zu tun.

Ich habe dann ganz bewusst diesen Schritt getan, den Sprung über meinen geizigen „Schatten“ - für meine Kinder und Kindeskiner. Und ich habe drei Erfahrungen gemacht:

(1) Ich habe festgestellt, dass dieses zerrende Gefühl, das mich davon abhalten wollte, umweltgerecht zu investieren, nur eine Momentaufnahme war. Unser Plug-in-Hybrid hat uns alle überzeugt. Wir kommen im Alltag auf unter 2 Liter Benzin pro 100 km. Das spart Geld und CO<sub>2</sub> und gibt mir ein echt gutes Gefühl. Ich fahre mit gutem Gewissen. Und das ist Lebensqualität.

(2) Ich habe gelernt, dass „anfangen“ besser ist als „Warten auf die perfekte Lösung“. Ich glaube inzwischen, dass dieser Perfektionismus das größte Hindernis für ein gemeinsames umweltgerechtes Handeln ist. Ja: Man kann es besser machen als wir – nur wir

konnten es in diesem Moment nicht. Aber das, was wir gemacht haben, spart in den nächsten 10 Jahren über 20 Tonnen CO<sub>2</sub>. Und für die übrigen 12 Tonnen, die unser Auto eben doch noch hinausbläst, habe ich die Seite [www.atmosfair.de](http://www.atmosfair.de) gefunden. Diese NGO unterstützt Projekte, mit denen CO<sub>2</sub> gebunden wird, d.h. es wird „kompensiert“. Mit einer Spende kann man eine bestimmte Wunschzahl an CO<sub>2</sub> auf diese Weise „neutralisieren“ – und dann klimaneutral fahren.

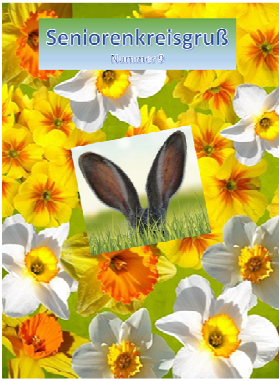
(3) Allein diese Zahlen zeigen mir, dass wir die Dinge verändern können und dass das gar nicht so schwer ist, wie es vielleicht scheint.



Diese Erfahrung haben wir auch mit dem „Grünen Gockel“ in der Bonhoeffergemeinde gemacht: Wir haben in den letzten Jahren erreicht, dass wir das Bonhoefferzentrum beinahe klimaneutral bewirtschaften. Klimaneutralität 2045? Dass Bonhoeffer nicht leise kichere! – Wir sind da schon heute. Wir können so viel tun, jeder von uns – wir brauchen nur den Mut, einfach mal irgendwo anzufangen. Dass Gott das Gute segnen wird, darauf dürfen wir vertrauen!

*Jr. Perik Hohage, Br.*

### Bericht aus der „Arbeit“ mit Senior\*innen:



Um es gleich vorweg zu nehmen: „Arbeit“ ist das eigentlich nicht, eher eine bereichernde „Beschäftigung“ ☺. Denn die Menschen sind so freundlich, so aufgeschlossen, so dankbar, dass es eine Freude ist, sich für sie „Programm“ zu überlegen. Ja, „Programm“ – eigentlich einmal im Monat an einem Donnerstagnachmittag – eigentlich. Aber, ach, das wissen Sie ja genauso wie ich ☺.

Nun ja, so sind die Seniorenkreisgrüße entstanden. Keine Konkurrenz zu diesem Gemeindebrief und zu den Grüßen aus ihrer Kirchengemeinde.

Nein, eher ein fast persönlicher Gruß an alle, die sonst zum Seniorenkreis im Bonhoefferzentrum kamen. Es wurden mehr, denn auch andere Seniorinnen und Senioren hatten Gefallen an diesen Grüßen und ich nahm sie gern mit auf in die Liste.

Doch, was ist ein „Seniorenkreisgruß“? Ein Brief mit einem geistlichen Impuls, einer Geschichte, einem Rückblick und oft etwas Praktischem, Rätselhaftem, Kreativem. (Auch mal in einem Butterbrotbeutel ☺) Und, er wird einmal im Monat verteilt.

Gern nehme ich weitere Interessenten in die Liste der Interessierten auf. Und: wir werden uns in diesem Jahr bestimmt noch wiedersehen! Dazu sind dann alle eingeladen. Darauf freue ich mich! Bleiben oder werden Sie gesund und hoffnungsfroh!

Mit guten Wünschen Ihre Diakonin Christel Apel

### Übrigens...

...in der Bonhoeffergemeinde werden weiterhin alte Handys gesammelt. Sie können jederzeit in den Kirchenbriefkasten neben dem Haupteingang der Bonhoefferkirche eingeworfen werden. Durch die Handy-Aktion Baden-Württemberg, die unter anderem von der badischen Landeskirche unterstützt wird, werden seit 2017 wertvolle Rohstoffe in den Kreislauf zurückgeführt ([www.handy-aktion.de](http://www.handy-aktion.de)).

## Geburtstagsfest

Geburtstage sind gern gefeierte Feste! Welches Kind zählt nicht die Tage bis zu seinem Geburtstag?!

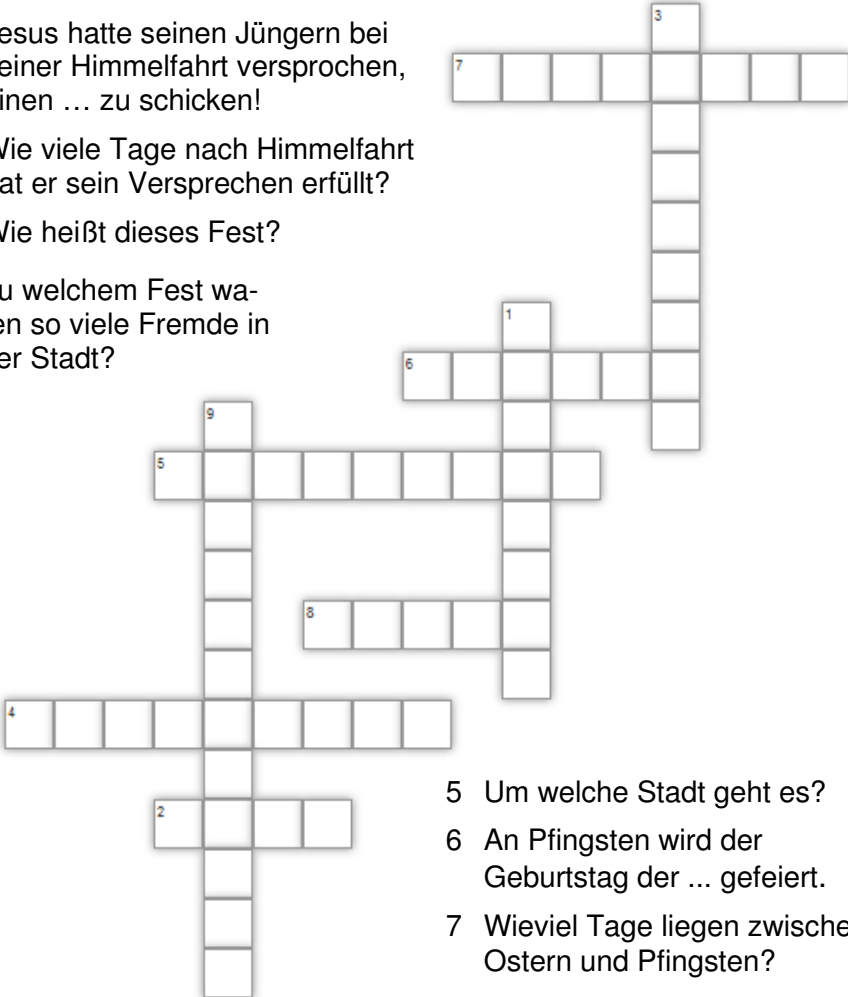
Hier geht es um einen Feiertag, der ein Geburtstagsfest ist.

1 Jesus hatte seinen Jüngern bei seiner Himmelfahrt versprochen, einen ... zu schicken!

2 Wie viele Tage nach Himmelfahrt hat er sein Versprechen erfüllt?

3 Wie heißt dieses Fest?

4 Zu welchem Fest waren so viele Fremde in der Stadt?



5 Um welche Stadt geht es?

6 An Pfingsten wird der Geburtstag der ... gefeiert.

7 Wieviel Tage liegen zwischen Ostern und Pfingsten?

8 Welches Bild wird für den "Tröster" gebraucht?

9 Was war das, was Jesus seinen Jüngern schickte? Der ...

Die Antworten finden Sie auf Seite 43



## Gottesdienste im Juni 2021

	Bonhoefferkirche Hemsbach*	Reformations- gemeinde Hemsbach und Sulzbach	Evang. Kirchengemeinde Laudenbach**
<b>So 06.06.</b> 1. So. n. Trinitatis	10:30 Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Hohage	9:30 Uhr Gottesdienst Diakonin Apel	
<b>So 13.06.</b> 2. So. n. Trinitatis		9:30 Uhr Gottesdienst Prädikant Raatz	 10:30 Uhr Gottesdienst Pfrin. Risch
<b>So 20.06.</b> 3. So. n. Trinitatis	10:30 Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Hohage	9:30 Uhr Gottesdienst Prädikant Raatz	
<b>So 27.06.</b> 4. So. n. Trinitatis	10:30 Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Hohage	9:30 Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Hohage	 10:30 Uhr Gottesdienst <b>Alfred-Nagler-Hütte in Laudenbach</b> Pfrin. Risch



= Paul-Gerhardt-Kirche Sulzbach



= Christuskirche Hemsbach

Die Adressen der Kirchen  
und Gemeindehäuser fin-  
den Sie auf Seite 42 + 43.

Für die Gottesdienste der Reformationsgemeinde und der Evang. Kirchengemeinde Laudenbach ist eine **Anmeldung** per Telefon oder E-Mail bei den jeweiligen Pfarrämtern erforderlich.

In der Bonhoeffergemeinde werden die Kontaktdaten vor Ort erfasst.

# Gottesdienste im Juli 2021



	Bonhoefferkirche Hemsbach*	Reformations- gemeinde Hemsbach und Sulzbach	Evang. Kirchengemeinde Laudenbach**
<b>So 04.07.</b> 5. So. n. Trinitatis	10:30 Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Hohage	9:30 Uhr Gottesdienst Diakonin Apel	
<b>So 11.07.</b> 6. So. n. Trinitatis	<b>19:00 Uhr</b> Abendgottesdienst Thema: „Mission - kriegt Gott das ohne uns nicht besser hin?“ Pfr. Dr. Hohage & Team	9:30 Uhr Gottesdienst Prädikant Raatz	 10:30 Uhr Jugendgottesdienst Pfrin. Risch, Thomas Jakobi & Team
<b>So 18.07.</b> 7. So. n. Trinitatis	10:30 Uhr Gottesdienst Diakonin Apel	9:30 Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Hohage	
<b>So 25.07.</b> 8. So. n. Trinitatis	10:30 Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Hohage	9:30 Uhr Gottesdienst Prädikant Raatz	 18:00 Uhr Abendkirche Pfr. i.R. Billau



\* = Die Gottesdienste in der Bonhoefferkirche werden auch online übertragen ([www.ev-bachgemeinden.de](http://www.ev-bachgemeinden.de)).

\*\* = Die Gottesdienste der Evang. Kirchengemeinde Laudenbach finden derzeit, wenn nicht anders vermerkt, in der kath. Kirche in Laudenbach (Bahnhofstraße 16) statt.

Für alle Gottesdienste besteht weiterhin **Maskenpflicht!**



## Gottesdienste im August 2021 – Sommerkirche –

	Bonhoefferkirche Hemsbach*	Reformations- gemeinde Hemsbach und Sulzbach	Evang. Kirchengemeinde Laudenbach**
<b>So 01.08.</b> 9. So. n. Trinitatis	10:30 Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Hohage		
<b>So 08.08.</b> 10. So. n. Trinitatis		9:30 Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Hohage 	
<b>So 15.08.</b> 11. So. n. Trinitatis			10:30 Uhr Gottesdienst Pfr. i.R. Billau
<b>So 22.08.</b> 12. So. n. Trinitatis		9:30 Uhr Gottesdienst Pfrin. Seeberger 	
<b>So 29.08.</b> 13. So. n. Trinitatis		9:30 Uhr Gottesdienst Pfrin. Seeberger 	



= Paul-Gerhardt-Kirche Sulzbach



= Christuskirche Hemsbach

Die Adressen der Kirchen  
und Gemeindehäuser fin-  
den Sie auf Seite 42 + 43.

Für die Gottesdienste der Reformationsgemeinde und der Evang. Kirchengemeinde Laudenbach ist eine **Anmeldung** per Telefon oder E-Mail bei den jeweiligen Pfarrämtern erforderlich.

In der Bonhoeffergemeinde werden die Kontaktdaten vor Ort erfasst.

# Gottesdienste im September 2021



	Bonhoefferkirche Hemsbach*	Reformations- gemeinde Hemsbach und Sulzbach	Evang. Kirchengemeinde Laudenbach**
<b>So 05.09.</b> 14. So. n. Trinitatis	10:30 Uhr Gottesdienst Pfrin. Seeberger		10:30 Uhr Ökumen. Kerwe- gottesdienst <b>im Freien</b> Diakon Gerodez & Pfrin. Risch
<b>So 12.09.</b> 15. So. n. Trinitatis	18:00 Uhr Abendgottesdienst <i>nach Taizé</i> Pfr. Dr. Hohage & Team	9:30 Uhr Gottesdienst Diakonin Apel 	
<b>Sa. 18.09.</b>			<b>19:00 Uhr</b> Ökumen. Kerwe- gottesdienst <b>Marienkapelle Ober-Laudenbach</b> Dekan Meurer (HP) & Pfrin. Risch
<b>So 19.09.</b> 16. So. n. Trinitatis		9:30 Uhr Gottesdienst Prädikant Raatz 	
<b>So 26.09.</b> 17. So. n. Trinitatis		9:30 Uhr Gottesdienst 	18:00 Uhr Gottesdienst mit  Konfirmand*innen Pfrin. Risch & Thomas Jakobi

\* = Die Gottesdienste in der Bonhoefferkirche werden auch online übertragen ([www.ev-bachgemeinden.de](http://www.ev-bachgemeinden.de)).

\*\* = Die Gottesdienste der Evang. Kirchengemeinde Laudenbach finden derzeit, wenn nicht anders vermerkt, in der kath. Kirche in Laudenbach (Bahnhofstraße 16) statt.

Für alle Gottesdienste besteht weiterhin **Maskenpflicht!**



Sie freuen sich über die Geburt Ihres Kindes und denken über eine Taufe nach? Sie wollten im vergangenen Jahr die Taufe Ihres Kindes feiern und haben sie wegen Corona verschoben? Dann sprechen Sie uns bitte an.

Gerne überlegen wir mit Ihnen, wann, wo und gegebenenfalls mit wie vielen Personen die Taufe Ihres Kindes trotz Corona stattfinden kann.

Sie können sich gerne zu unseren Öffnungszeiten telefonisch in den Pfarrämtern melden.



Wir freuen uns auch mit Ihnen, wenn Sie demnächst Ihre kirchliche Hochzeit feiern möchten.

Wenn Sie dazu Informationen benötigen, melden Sie sich bitte auch in unseren Pfarrämtern.

Die Kontaktdaten finden Sie auf den Seiten 42 und 43 dieses Gemeindebriefes.

Es grüßen Sie herzlichst Ihre Pfarrerrinnen und Pfarrer der evangelischen Bachgemeinden.

### Bonhoeffergemeinde Hemsbach



**Bestattungen**

**Aus datenschutzrechtlichen Gründen fehlen in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefes die Namen.**

Reformationsgemeinde Hemsbach und Sulzbach



Bestattungen

**Aus datenschutzrechtlichen Gründen fehlen in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefes die Namen.**



Evang. Kirchengemeinde Laudenbach



Bestattungen

**Aus datenschutzrechtlichen Gründen fehlen in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefes die Namen.**

### Neues von der Baustelle

Leider lassen die Corona-Regeln den geplanten „Tag der offenen Baustelle“ derzeit nicht zu. Die Fotos sollen Ihnen nun einen Eindruck von den Arbeiten im Gemeindehaus vermitteln. Die Fußbodenheizung sowie der Estrich sind verlegt, die Installation der Heizungsanlage, der Elektro- und Sanitärleitungen sowie die Verputzarbeiten sind weitgehend abgeschlossen.



*Blick vom Kirchvorplatz in den neuen Gemeindehof und auf das Gemeindehaus. Links befindet sich der Eingang zu den Gemeinderäumen, hinter der großen Fensterfront rechts liegt der Gemeindesaal, der sich durch zwei große Flügeltüren zum Gemeindehof hin öffnen lässt.*

Pandemiebedingt gibt es leider Verzögerungen und Lieferprobleme bei den Einbauteilen, insbesondere den Türen, Faltschürzen und Einbauschränken. Ein Fertigstellungstermin des Gemeindehauses kann daher nicht sicher genannt werden, aktuell ist er für Mitte August geplant.



*Blick ins Foyer, an der linken Wand sind der Aufzug und der Abgang ins Treppenhaus sichtbar, am Ende des Foyers der Eingang zur Küche. Die Wand zum Gemeindesaal hin (rechts) ist noch offen, sie wird durch große Flügeltüren sowie eine Systemtrennwand (Faltwand) geschlossen, die sich bei Bedarf öffnen lassen.*



*Blick in den Gemeindesaal mit dem großen Fenster auf der Westseite, links der Durchgang zur Küche.*

Bei der Kirchenrenovierung stehen die Vorbereitungen der Ausschreibungsunterlagen kurz vor dem Abschluss. Nach den Vorgaben der Landeskirche müssen die Ausschreibungsergebnisse von 80% aller Bauleistungen vorliegen, damit eine Baufreigabe erfolgen kann. Wir hoffen mit den Arbeiten im Juni beginnen zu können.

Matthias Fried

### Die drei Landessynodalen stellen sich vor

#### Was ist die Landessynode?

In diesem Frühjahr kam die neue Landessynode zum ersten Mal zusammen. Die Landessynode leitet gemeinsam mit dem Landesbischof, dem Landeskirchenrat und dem Oberkirchenrat unsere Kirche. Hier werden wichtige Themen beraten und entschieden, neue Gesetze beschlossen und Eingaben behandelt. Die Landessynode entscheidet über wichtige Veränderungen in Gottesdienst und kirchlichem Leben. Die Landessynode wird auch die neue Landesbischöfin oder den neuen Landesbischof wählen, wenn unser jetziger Bischof 2022 in den Ruhestand geht.

Zur Landessynode gehören Mitglieder, die von den Bezirkssynoden gewählt wurden. Andere werden berufen, damit die Synode ausgewogen die Vielfalt unserer Kirche abbildet.

Aus unserem Bezirk wurden Kirchenmusikdirektorin Anne Langenbach und Thomas Rufer in die Landessynode gewählt. Pfarrer Udo Zansinger wurde in die Landessynode berufen. Ihre Amtszeit beginnt, wenn die Landessynode das erste Mal tagt und die neuen Mitglieder verpflichtet und endet, wenn die nächste Landessynode sich im Herbst 2026 konstituiert.

*Dekanin Monika Lehmann-Etzel Müller*

*„Wie wollen wir so unsere Botschaft in die Gesellschaft rufen,  
dass sie gehört wird?“*



Mein Name ist Anne Langenbach. Ich bin Bezirkskantorin in unserem Kirchenbezirk mit Dienstsitz an der Peterskirche in Weinheim. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne.

In meinem Beruf begegne ich vielen Menschen in den Gemeinden unseres Bezirks, aber auch überregional und in landeskirchlichen Projekten und Gremien. Dabei erlebe ich die Vielfalt in den Gemeinden, höre Wünsche und Erwartungen der Menschen an die Kirche und erfahre, was es braucht, damit unsere Kirche lebendig bleiben und wachsen kann.

Ich wäre gerne ein Bindeglied zwischen den Gemeinden vor Ort und der Landesebene.

Besonders beschäftigt mich, wie wir unsere Botschaft in unsere Gesellschaft rufen, dass sie gehört wird als das, was sie ist: eine gute Nachricht, eine frohe Botschaft für alle. Natürlich liegt mir die Kirchenmusik sehr am Herzen. Sehr wichtig sind mir außerdem die Themen Gottesdienst (wie feiern wir gemeinsam - von besinnlich bis ausgelassen) und die Kinder- und Jugendarbeit. Zunehmend bedeutend empfinde ich die Öffentlichkeitsarbeit und die Ausweitung des Fundraising.

*„Als Marathonläufer bringe ich Ausdauer mit!“*



Ich bin Thomas Rufer aus Schriesheim, 57 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Beruflich bin ich als Steuerberater, Rechtsanwalt und Wirtschaftsprüfer in eigener Kanzlei tätig.

Seit 21 Jahren bin ich im Schriesheimer Kirchengemeinderat, seit 6 Jahren in der Landessynode.

16 Jahre lang war ich hauptverantwortlich für den wöchentlichen Kindergottesdienst KIKI, 12 Jahre Vorsitzender des Ältestenkreises. Aktuell habe ich den

Vorsitz im Kirchengemeinderat inne.

Aus der beruflichen und gemeindlichen Praxis bringe ich umfassende Erfahrungen im Bereich Finanzen sowie nachhaltigem Haushalten mit und habe Einblick in verschiedenste Gemeinden (Landeskirche und Freikirchen) gewonnen.

In der Landessynode war ich bisher im Finanzausschuss, der Arbeitsgruppe zum Finanzausgleichsgesetz sowie im Vergabeausschuss Kirchenkompass.

Themen, die mir besonders am Herzen liegen, sind die Weitergabe des Glaubens, Kinder- und Jugendarbeit, die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinden und ihre Stärkung sowie eine sparsame und nachhaltige Finanzwirtschaft.

### *„Ich wünsche mir, dass der Funke überspringt“*



Mein Name ist Udo Zansinger, ich bin 48 Jahre alt, glücklich verheiratet, wir haben drei Kinder im Alter von 5, 3 und 1 Jahre alt und wohnen in Schriesheim.

Ich bin als Pfarrer zur Zeit mit je halbem Dienstauftrag als Religionslehrer am Bunsen-Gymnasium in Heidelberg und als Studienleiter am Friedrich-Hauß-Studienzentrum in Schriesheim tätig.

Ich bin in die Landessynode berufen worden, um die Frömmigkeit und die Theologie des Pietismus für die landeskirchliche Entscheidungsebene fruchtbar zu machen.

In meinem Alltag als Studienleiter begegne ich Menschen, denen ihr Glaube alles bedeutet: Ich lerne viele junge Erwachsene kennen, die aus Gemeinden kommen, in denen sie als Jugendliche hoch motiviert ihr Christsein gelebt haben. Viele von ihnen haben ihre Studienfächer gewählt, um in ihren späteren Berufen den Glauben an Jesus weiterzutragen.

In meinem Alltag als Religionslehrer begegne ich vielen Kindern und Jugendlichen, für deren Leben das Christentum auf den ersten Blick irrelevant erscheint.

Mein Anliegen ist, in unserer Landeskirche die „religiös hochtemperierten“ mit denen ins Gespräch zu bringen, die dem Glauben cool distanziert gegenüberstehen und voneinander zu lernen.

Dabei wünsche ich mir, dass der Funke überspringt und die nächste Generation ihre Weise des Glaubens an Jesus Christus findet. Dazu braucht die Kirche viele Formen der (gemeindlichen und bezirklichen und verbandlichen) Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und viel Konfi- und Reli-Unterricht.

### Übrigens...

...sucht die Reformationsgemeinde eine Nachfolger\*in für die Stelle der Kirchendiener\*in in der Christuskirche. Bei Interesse erteilt das Pfarramt weitere Auskünfte.



## Minikirche in der Tüte

Seit über einem Jahr konnten wir nun keine reguläre Minikirche feiern. Trotzdem bemühen wir uns, den Kontakt zu „unseren“ Kindern zu halten und den Familien regelmäßige Angebote zu mehr oder weniger gemeinsamen Gottesdiensten und Aktionen zu bieten. So gab es an Ostern dieses Mal eine „Minikirche in der Tüte“. Sowohl an der Christuskirche in Hemsbach als auch an der Paul-Gerhardt-Kirche in Sulzbach wurden Butterbrottüten aufgehängt. Eine Tüte bot das Material für eine Familie: Eine kleine Geschichte, ein Gebet, einen Liedvorschlag, ein kleines Geschenk und eine Bastelaktion. Hierbei wurden Kressesamen und Watte verteilt – ein Symbol für das Osterfest – um zu beobachten, wie aus etwas vermeintlich Leblosem wie dem Samen neues Leben erwacht. Ab 10 Uhr konnten die Tüten abgeholt werden, und bereits am frühen Nachmittag waren nur noch wenige übrig. Wenn auch ihr eine Ostertüte abgeholt habt, würden wir uns über eure Rückmeldung freuen! Sind eure Samenkörner gewachsen?



Die **nächste Minikirche** planen wir **in der Zeit nach den Pfingstferien**. Ob, wann, wo und in welchem Rahmen, können wir zum jetzigen Zeitpunkt leider noch nicht sagen. Wer die nächsten Termine der Minikirche nicht verpassen möchte, oder uns einen Kommentar, eine Idee oder sonstiges Feedback schicken möchte, wird gebeten sich unter [minikirche@gmx.de](mailto:minikirche@gmx.de) zu melden. Wir würden uns sehr freuen, von euch zu hören! Die nächsten Termine werden natürlich auch wieder über die entsprechenden Aushänge und Ankündigungen bekannt gegeben.

Euer Minikirchen-Team



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Kinder kommen groß raus

Zu jung für die Welt? Zu klein für Gott? Als Jesus im Jerusalemer Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er gerade mal 12 Jahre alt. Damals sind Kinder nicht einmal in die Schule gegangen.

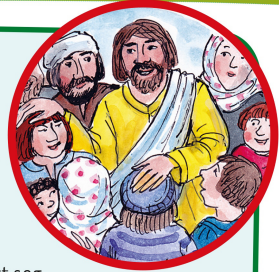


Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Vielleicht merken die alten Männer, dass sie einen besonderen Jungen vor sich haben.

Als Jesus dann erwachsen ist, nimmt auch er die Kinder ernst.

Als auf einem Marktplatz einige Kinder Jesus sehen wollen, werden sie von den Jüngern weggeschickt. Aber Jesus sagt: „Nein, lasst die Kinder zu mir kom-

men. Wer so klein ist wie diese Kinder, der ist im Himmelreich der Größte!“



Und Jesus legt segnend die Hände auf die Kinder. „Jesus hat uns lieb!“, denken die Kinder.



Was gehört nicht in die Schultüte?

## Buchstabenstempel

Schneide dir aus Moosgummi Buchstaben aus. Lege sie dir zurecht und klebe sie mit ihrer Rückseite auf passende Klötzchen. Bemale den Buchstaben mit Farbe. Drücke deinen Stempel fest aufs Papier.



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Lösung: Schuller, Schnortre, Tomate, Schuh, Meerschweinchen, Kaffeetasse



## Ein Blick zurück...

*Am 31. März 2021 beendete Andrea Gräber-Spoer nach fast 25 Jahren aus persönlichen Gründen ihre Tätigkeit als Leitung des Kastanienkindergartens. Wir bedanken uns für ihren langjährigen Einsatz und ihre gestaltende Hand beim Aufbau des neuen Kastanienkindergartens und wünschen ihr alles Gute auf dem weiteren Weg und Gottes Begleitung und Bewahrung.*

*Wir haben sie gebeten, von dieser langen und ereignisreichen Zeit im Kindergarten zu berichten.*

Der damalige Bürgermeister Volker Pauli machte mich im Sommer 1996 darauf aufmerksam, dass die evangelische Luthergemeinde Personal für ihren Kastanienkindergarten suche, in dem damals bis zu 40 Kinder betreut werden konnten.

Die Anzahl der Kinder zu diesem Zeitpunkt lag bei 15-20 Kindern. Ein neues Team aus 2 Voll- und 2 Teilzeitkräften wurde für 2 Gruppen der eigentlich 3-gruppigen Einrichtung benötigt. Eine Gruppe war aus Mangel an Kindern seinerzeit aber „stillgelegt“. Ich bekam die Zusage als Leitung und wurde von Pfarrer Ederle und Herrn Trautmann, dem damaligen Vorsitzenden, zu den anderen

Vorstellungsgesprächen eingeladen, um das Team zusammenzustellen. Nach den Sommerferien nahmen wir 4 Erzieherinnen unsere pädagogische Arbeit auf, die darin bestand, bereits aufgenommene Kinder und Eltern kennenzulernen, neue Kinder einzugewöhnen, ein pädagogisches Konzept zu entwickeln, diverse Feste, Feiern und Familiengottesdienste zu organisieren und zu etablieren. Es brauchte besonders viel Motivation und Engagement, da der Kindergarten zu diesem Zeitpunkt keinen guten Ruf hatte.

Als Leitung musste ich mich außerdem mit der schon damals umfangreichen Verwaltungsarbeit vertraut machen. Frau Marsching und Frau Dietrich vom Ältestenkreis unterstützten mich hierbei tatkräftig. Nach wenigen Monaten fuhr der Kindergarten wieder in „ruhige Gewässer“ und immer mehr Kinder wurden angemeldet.

Im August 1997 heiratete ich in der St. Laurentius-Kirche und anschließend gab es einen Sekttempfang im Außengelände des Kastanienkindergartens. Von 2000 bis 2003 war ich in Elternzeit. In diesem Zeitraum wurde die dritte Kindergartengruppe wiedereröffnet und weiteres Personal eingestellt.

Die damalige Pfarrerin Frau Lehmann-Etzelmüller ermöglichte mir einen Wiedereinstieg als Leitung in Teilzeit. Auf Wunsch der Erzieherinnen und Eltern wurde das pädagogische Konzept von „offen“ in „teiloffen“ verändert. Die Funktionsräume wurden zu Gruppenräumen, jeder Gruppenraum hatte nun eine eigene Puppenecke, einen eigenen Bauteppich, Tische und Stühle usw. Die Kinder hatten ihren vertrauten Raum und ihre vertrauten Erzieherinnen.

Zwischen 2005 und 2010 gab es weitere Veränderungen: Die ersten unter 3jährigen Kinder wurden aufgenommen. Dafür musste ein Hygienekonzept entwickelt und ein Wickeltisch angeschafft werden. Für die Kinder gab es 1x in der Woche ein selbstaugesuchtes Frühstücksbuffet und eine Kinderkonferenz, ein Schulanfängerprojekt „Vertragen statt schlagen“ wurde durchgeführt und 2x in der Woche gab es Mittagessen für zuerst 10 und später 20 Kinder.

Doch der Bedarf an Ganztagsplätzen und Plätzen für U3-Kinder stieg, nicht nur im Kastanienkindergarten. Gelder wurden bereitgestellt und nach langen und intensiven Überlegungen beschloss die Kirchengemeinde zusammen mit der Stadt Hemsbach, den alten Kindergarten abzureißen und an

der Stelle ein neues, modernes 3-stöckiges Gebäude zu bauen.

Im April 2012 zog der Kindergarten deshalb in ein Nebengebäude der Schillerschule um. In einer kleinen Feierstunde nahmen wir zuvor Abschied vom alten, aber doch so vertrauten Gebäude.

Im Januar 2013 wurden die beiden Krippengruppen im Ausweichquartier eröffnet. Mitte Dezember 2013 zogen die 5 Gruppen mit Hilfe des Bauhofs und freiwilligen Helfern in den Neubau. Einige Wochen später erfolgte die Eröffnungsfeier und im Sommer darauf gab es für alle Hemsbacher\*innen einen „Tag der offenen Tür“.

Ab Januar 2014 war der Kastanienkindergarten nun Tagesstätte. 67 Kindergarten- und 20 Krippenkinder konnten insgesamt aufgenommen werden. Es standen bis zu 20 Ganztagsplätze zu Verfügung. Das Team bestand nun aus ca. 15 pädagogischen Fachkräften. Auch in den letzten Jahren gab es immer wieder Veränderungen. Der Fachkräftemangel nahm deutlich zu und machte sich bemerkbar. Das pädagogische Personal arbeitete jetzt im Schichtbetrieb. Dienstpläne mussten immer wieder überarbeitet und angepasst werden. Überhaupt wurde die Verwaltungsarbeit immer umfangreicher und digitaler.

Essens- und Beitragslisten mussten erstellt, Geld eingezogen und Kassenbücher geführt werden.

Ganztagskinder, die in allen drei Kindergartengruppen verteilt waren, wechselten aus pädagogischen Gründen zusammen in eine Ganztagsgruppe. Die Betreuungszeiten wurden weiter ausgeweitet, da der Bedarf stieg. Es gab immer mehr berufstätige und alleinerziehende Eltern. Die neue Pfarrerin, Frau Seeberger, besuchte regelmäßig die Kinder und Erzieherinnen, erzählte kindgerecht und anschaulich biblische Geschichten. Ebenso nahm sie kontinuierlich an Dienstbesprechungen teil und zeigte großes Interesse für die pädagogische Arbeit. Die Erzieherinnen und ich haben dies als sehr fürsorglich und wertschätzend empfunden. Die gemeinsamen



Betriebsausflüge und Familiengottesdienste werden mir immer in besonderer Erinnerung bleiben.

...Und dann kam im März 2020 die nächste Herausforderung, kurz nachdem wir eine langjährige Erzieherin, Susanne Jebens in den Ruhestand verabschiedet hatten, nämlich – Corona...

Im Dezember 2020 entschied ich mich, im Kastanienkindergarten aufzuhören. Am 31. März dieses Jahres wurde ich sehr herzlich verabschiedet. Es war sehr berührend, und ich werde noch lange an die Zeit im Kastanienkindergarten denken und die großen und kleinen Menschen dort vermissen.

Ein großer Dank an alle, mit denen ich in den vielen Jahren zu tun hatte und die hier vielleicht nicht erwähnt worden sind.

*Andrea Gräber-Spoer*

### Übrigens...

...die neue Leiterin des Kastanienkindergartens heißt Katrin Hammerschmidt. Sie wohnt gemeinsam mit ihrem Mann und ihrem Sohn in Lorsch und freut sich auf die Zusammenarbeit mit Kindergartenteam, Eltern und Kirchengemeinde. Es liegt ihr am Herzen, durch kleine Ausflüge in die Kirche und den Pfarrgarten den Kindern einen lebendigen Glauben greifbar zu machen.

## Unsere Osterfeier

Wie jedes Jahr freuten sich die Kinder sehr auf den Osterhasen und die Osternestersuche!

Damit unsere Kinder auch den Grund von Ostern erfahren und die Verbindung zu Jesus und seiner Auferstehung verstehen, begannen wir schon zwei Wochen zuvor in Kleingruppen, die Passionsgeschichte Stück für Stück zu erzählen und mit dem Erzähltheater Kamishibai, sowie vielen Legematerialien, die Kinder aktiv mit einzubeziehen.

So haben die Kinder voller Begeisterung mit den Palmwedeln gewunken, als Jesus mit seinem Esel in Jerusalem einzog.



Als Jesus das letzte Abendmahl mit seinen Freunden, den Jüngern hielt, teilten wir das Brot und tranken Traubensaft.

Bei Jesus' Festnahme im Garten Gethsemani waren die Kinder von Judas sehr enttäuscht, dass er Jesus durch einen Kuss verraten hat.

Dafür war die Freude besonders groß, als sie nach der Kreuzigung sahen, dass Jesus nicht mehr im Grab war, sondern auferstanden war und nun an der Seite seines Vaters, dem lieben Gott sein darf.

Auch in der Krippe haben wir den Kindern die Ostergeschichte anschaulich und altersgerecht, mit Hilfe eines Bilderbuches erzählt.



Zum Abschluss unsere Jesusgeschichte ging es bei gutem Wetter in den Garten, die Osternester zu suchen. Sehr zufrieden gingen alle Kinder in die Osterferien.

Tanja Geiß

## Dank an unsere Mitarbeitenden in unseren Kindergärten



*N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de*

An dieser Stelle möchten wir allen unseren Mitarbeitenden in unseren Kindergärten der evangelischen Bachgemeinden besonders in dieser Zeit der Pandemie einfach einmal ein herzliches „**Danke**“ sagen.

Auch wenn wegen der Corona-Pandemie kein normaler Kindergartenalltag stattfinden kann, bemühen sich unsere KiTa-Teams, den Kindern und Eltern in dieser besonderen, kräftezehrenden Zeit ein gutes pädagogisches Angebot zu machen und ein Stück Alltag und Normalität zurückzugeben.

Wir aus den Bachgemeinden wissen um die Herausforderungen, vor die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch „Corona“ gerade in diesem Bereich unseres Gemeindelebens gestellt sind.

Während die Gemeindegarbeit in fast allen Bereichen ruht, werden unsere Kleinsten unter Einhaltung vieler Schutzregeln und mit viel Kreativität und Liebe betreut und Eltern, die keine andere Betreuung für ihr Kind haben, unterstützt.

Darum einfach einmal ein DANKE an die Teams unserer evangelischen Kindergärten in Sulzbach, Hemsbach und Laudenbach!

Für die Bachgemeinden, Birgit Risch

### Die Kirchenjuste – ein Beitrag zum 100jährigen Todestag der letzten deutschen Kaiserin und dem Wormser Reichstag 1521

Auguste Viktoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg VA war die Gemahlin Kaiser Wilhelms II. und als solche von 1888 bis 1918 Deutsche Kaiserin und Königin von Preußen. Sie starb vor 100 Jahren am **11. April 1921** im holländischen Exil und wurde nur 62 Jahre alt.

Auguste Viktoria war eine bemerkenswerte Frau, die zahlreiche Widersprüche in sich vereinigte. In ihrem Elternhaus in der Oberlausitz wurde sie streng protestantisch erzogen. So lernte sie die Aussagen der Bibel wörtlich zu interpretieren. Ebenso wuchs sie in einer Welt auf, in der die Obrigkeit von Gott gewollt und geschätzt angesehen wurde. Mit 17 Jahren verliebte sie sich in den späteren Deutschen Kaiser Wilhelm II. 1881 konnten die beiden endlich heiraten. Auguste Viktoria wurde Mutter von sieben Kindern, die sie alle selbst stillte, was damals unüblich und in diesem Stand nicht so gerne gesehen war. Sie wollte ihren Kindern eine gute Mutter sein und da gehörte es für sie auch dazu, sie abends selbst zu Bett zu bringen.

Am preußischen Hof wurde Auguste Victoria zunächst verachtet. Der damalige Reichskanzler Bis-

marck verhöhnte sie als „holsteinische Kuh“! Als Kaiserin und von Gott dazu bestimmt, gewann sie bald Gefallen an der Macht und setzte diese für ihre Ideen und Zwecke ein. 1898 weihte sie mit ihrem Mann die Erlöserkirche in Jerusalem ein. Es folgte die Gründung der evangelischen "Kaiserin Auguste Viktoria Stiftung" in Jerusalem, die dort ein Hospital aufbaute, das heute noch vom Lutherischen Weltbund betrieben wird.

So wurde die Kaiserin 1899 Stifterin der Frauenhilfe des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins. Das Kaiserin-Auguste-Victoria-Haus in Berlin-Charlottenburg war die erste deutsche Säuglingsklinik und hatte sogar einen eigenen Kuhstall zur Milchgewinnung. Die Kaiserin sorgt sich auch um den Kirchenbau und somit um die Frömmigkeit ihrer Untertanen in Berlin. Wer Berlin kennt, weiß dort um die vielen Kirchengebäude. Allein in den Arbeitervierteln Berlins entstanden 66 neue Kirchen. Das war ihr Engagement. Und schnell nannte der Berliner Volksmund die fromme Kaiserin "Kirchenjuste". Auguste Viktoria hat viel für ihre Evangelische Kirche getan. Ihr Einsatz ist bis heute spürbar.

Gescheitert ist sie allerdings in ihrer Einstellung zur Macht. Die als gottgewollt verstandene Monarchie musste um jeden Preis erhalten werden. So beeinflusste sie ihren wankelmütigen Mann, den ersten Weltkrieg mit allen Mitteln fortzuführen, auch als sich schon die Niederlage abzeichnete. Das Elend des Krieges wurde dadurch nur verlängert. Wahrscheinlich konnte Auguste Viktoria nicht anders. Sie war zu sehr den herkömmlichen Strukturen verhaftet und wählte Gott vornehmlich auf ihrer Seite.



**„Hier stehe ich. Ich kann nicht anders, Gott helfe mir. Amen“ –**

Auch einer, der nicht anders konnte, damit aber keine Strukturen festigte, sondern Europa bis in die Grundfesten erschütterte. Am 18. April waren es 500 Jahre, dass Martin Luther diese Schlussworte auf dem Reichstag zu Worms sprach. Die Reformation nahm ihren Lauf. Herkömmliche kirchliche und staatliche Strukturen wurden aufgelöst, auch durch schreckliche Kriege infolge der Reformation. Als Kaiser Wilhelm II. 1918 abdankte wurden auch die Strukturen Europas neu geordnet. Nicht

zum Besten, denn die Konsequenz in Deutschland war die Nazidiktatur und deren schreckliches Ende mit dem zweiten Weltkrieg.

Martin Luther und Kaiserin Auguste Viktoria, beide haben sie aus ihrem Glauben an den auferstandenen Herrn Jesus Christus ihr Leben gesehen und gelebt. Beide waren sie Menschenkinder ihrer Zeit. Menschen mit ihren Stärken und Schwächen, ihren Fehlentscheidungen und ihren Siegen. Was von ihnen bleibt, ist das, was sie aus ihrem Glauben heraus für die Menschen getan haben. Ich bin froh, dass wir auch in unserer Zeit, der Zeit der Coronapandemie, Menschen in der Verantwortung haben, die aus ihrem Glauben heraus für die Menschen in unserem Land entscheiden und kämpfen. Auch sie haben und zeigen ihre Stärken und Schwächen. Auch sie treffen Fehlentscheidungen oder werden für das, was sie tun, gelobt werden. So wie das bei jedem und jeder von uns ist, gleich ob wir in Entscheidungsgremien wie Ältestenkreisen oder Gemeinderäten sitzen, oder ob wir als Familie oder Single unser Leben zu gestalten haben. Entscheidend ist doch, dass ich darauf vertraue, dass Gott zu meinem Leben gehört und sein Wille geschieht.

*Birgit Risch*



## Adressen + Infos

### **Pfarramt der Evang. Bonhoeffergemeinde Hemsbach**

Ahornstraße 14, 69502 Hemsbach  
www.bonhoeffergemeinde-  
hemsbach.de

Bürozeiten (Antje Löffel):

Mo - Do: 9 - 12 Uhr

☎ 72 2 42

Fax 79 04 10

✉ bonhoeffergemeinde.hemsbach-  
sulzbach@kbz.ekiba.de

Bankverbindung:

Volksbank Weinheim

IBAN: DE63 6709 2300 0009 1481 08

### **Pfarrer**

Dr. Gerrit Hohage

☎ 72 2 42

✉ Gerrit.Hohage@kbz.ekiba.de

### **Evang. Bonhoefferkirche und Bonhoefferzentrum Hemsbach**

Liegnitzer Straße 10, 69502 Hemsbach

Kirchendienerin: Martina Stumpf

☎ 43 6 89 (Mo, Di, Do, Fr vormittags)

### **Bonhoefferkindergarten**

Breslauer Str. 14/2, 69502 Hemsbach

Leitung: Barbara Baier

☎ 7 19 19

✉ kiga.bonhoeffer@kblw.de

### **Fördervereine**

Fördergemeinschaft

Neues Bonhoefferzentrum e.V.

Sparkasse Rhein-Neckar-Nord

IBAN: DE67 6705 0505 0068 0037 50

Förderverein Jugendarbeit in der

Bonhoeffergemeinde Hemsbach e.V.

Evangelische Bank

IBAN: DE10 5206 0410 0005 0107 48

### **Pfarramt der Reformationsgemeinde Hemsbach und Sulzbach**

Goethestraße 14, 69502 Hemsbach  
www.reformationsgemeinde.de

Bürozeiten (Barbara Peeck):

Mo, Do, Fr: 9 - 12 Uhr, Mi: 16 - 19 Uhr

☎ 71 2 71

Fax 47 74 45

✉ reformationsgemeinde.hemsbach-  
sulzbach@kbz.ekiba.de

Bankverbindung:

Volksbank Weinheim

IBAN: DE41 6709 2300 0009 1481 16

### **Pfarrerin**

Dr. Ann-Kathrin Knittel

Corinna Seeberger (ab 16.08.21)

☎ 71 2 71

✉ ann-kathrin.knittel@kbz.ekiba.de

✉ corinna.seeberger@kbz.ekiba.de

### **Christuskirche Hemsbach**

Goethestraße 12, 69502 Hemsbach

Kirchendienerin: Gisela Hahn

☎ 71 2 71

### **Paul-Gerhardt-Kirche und Gemeindezentrum Sulzbach**

Gartenstraße 8, 69469 Weinheim

### **Kastanienkindergarten Hemsbach**

Gartenstraße 9, 69502 Hemsbach

Leitung: Katrin Hammerschmidt

☎ 75 2 04

✉ kiga.kastanien.hemsbach@  
kbz.ekiba.de

### **Wurzelkindergarten Sulzbach**

Gartenstraße 8, 69469 Weinheim

Leitung: Iris Reeb

☎ 49 22 01

✉ kiga.wurzel.sulzbach@kbz.ekiba.de



## Pfarramt der Evangelischen Kirchengemeinde Laudенbach

Zedernweg 4, 69514 Laudенbach  
www.miteinanderweb.de

Bürozeiten (Ursula Strifler):  
Mi: 10 - 12 Uhr und 16 - 18 Uhr,  
Fr: 15 - 18 Uhr  
☎ 7 15 69  
Fax 4 70 90 50  
✉ laudenbach@kbz.ekiba.de

Bankverbindung:  
Sparkasse Rhein-Neckar-Nord  
IBAN: DE81 6705 0505 0068 0040 80

## PfarrerIn

Birgit Risch  
☎ 0152 094 322 19  
✉ birgit.risch@kbz.ekiba.de

## Martin-Luther-Kirche Laudенbach

Kirchstraße 1, 69514 Laudенbach

## Ev. Kindertagesstätte „Miteinander“

Schießmauerstr. 18, 69514 Laudенbach  
Leitung: Peggy Falter  
☎ 7 54 14  
✉ kiga.miteinander@kblw.de

## Freundeskreis Jugendarbeit in der evang. Kirchengemeinde Laudенbach

Gabriele Weißer  
☎ 47 00 61  
✉ gabriele.weisser@online.de

## Evangelische Bachgemeinden an der Bergstraße

www.ev-bachgemeinden.de

## Diakonin der Evang. Bachgemeinden

Christel Apel  
☎ 4 38 61  
✉ christel.apel@kbz.ekiba.de

## Evangelische Sozialstation Nördliche Bergstraße e.V.

Ahornstraße 16, 69502 Hemsbach  
☎ 84 39 92 - 0  
Fax 84 39 92 - 9  
✉ info@sozialstation-hemsbach.de  
www.sozialstation-hemsbach.de

## Ökumenische Nachbarschaftshilfe in der Evangelischen Sozialstation

Ahornstraße 16, 69502 Hemsbach  
☎ 84 39 92 - 4  
Fax 84 39 92 - 9  
✉ info@sozialstation-hemsbach.de  
www.oekumenische-nachbarschaftshilfe.de

## Kinder- und Jugendarbeit

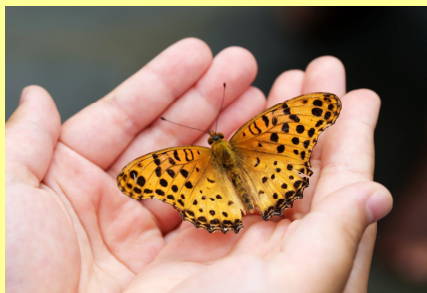
Jugendreferent (Bonhoeffer- und Evang. Kirchengemeinde Laudенbach):  
Thomas Jakobi  
☎ erreichbar über die jew. Pfarrämter

Minikirchen-Team der Reformations-gemeinde Hemsbach und Sulzbach  
☎ 71 2 71  
✉ minikirche@gmx.de

## Antworten zum Rätsel Seite 21

- |             |            |
|-------------|------------|
| 1 TROESTER  | 6 KIRCHE   |
| 2 ZEHN      | 7 FUENFZIG |
| 3 PFINGSTEN | 8 TAUBE    |
| 4 ERNTEFEST | 9 HEILIGE  |
| 5 JERUSALEM | GEIST      |

# Fotowettbewerb der evang. Bachgemeinden 2021



Wir möchten in diesem Jahr, über die Sommermonate, zu einem Fotowettbewerb aufrufen. Thema der Bilder soll die Jahreslosung 2022 sein:

**Jesus Christus spricht:  
Wer zu mir kommt,  
den werde ich nicht abweisen!**

Johannes 6, 37

Die Gewinnerin oder der Gewinner erhält einen dm-Gutschein im Wert von 50€. Das Siegerbild soll für Grußkarten der Gemeinden verwendet werden.

Bitte senden Sie uns Ihre Bilder unter dem Betreff „Fotowettbewerb 2021“ per E-Mail an: [reformationsgemeinde.hemsbach-sulzbach@kbz.ekiba.de](mailto:reformationsgemeinde.hemsbach-sulzbach@kbz.ekiba.de)

**Einsendeschluss:  
30. September 2021**

